

Zeittotschlag

Predigt zum 16. Sonntag JK B 2015

Bei einer Schülermesse wurden kürzlich „**Zeitgutscheine**“ verteilt. Auch ich habe einen bekommen. Ein Schüler, der für die Verteilung zuständig war, hat mir sogar noch einen Zweiten gegeben. Der hat es wirklich gut mit mir gemeint. Der Haken an der ganzen Sache ist nur, dass wir den Zeitgutschein nur bekommen haben, um ihn in den Ferien an jemanden weiter zu schenken.

Beim Weiterschicken des Zeitgutscheines sollte uns bewusst werden, **dass jede Zeit Gnade ist**. Jeder Augenblick meines Lebens ist eine **von Gott geschenkte Zeit, also Gnade**.

Unsere Zeit hier **auf Erden ist begrenzt**. Jedem/r steht nur eine begrenzte Zeit zur Verfügung. Oftmals ist Zeit sogar **Mangelware**. Manche Menschen sind **ständig in Zeitnot**. „**Hab keine Zeit!**“ ist ein Satz, den wir sicher schon oft gehört haben.

Weil **Zeit Geschenk und zugleich begrenzt** ist, werden wir normalerweise **versuchen, Zeit gut zu nutzen**. Wir werden versuchen, in der Zeit, die wir haben, **etwas aus unserem Leben zu machen**. Daher gehen wir, sobald es geht, zur **Schule**. Wir lernen einen **Beruf**, bauen uns eine **Existenz** auf. Manche arbeiten hart am Aufbau ihrer **Karriere** oder an der Schaffung von **Wohlstand**.

Eine Gefahr dabei ist, dass wir **Sklaven der Zeit** werden, dass wir **von einem Geschäft zum anderen laufen** und uns am Ende die Zeit doch **unter den Händen zerrinnt**.

Manche Menschen scheinen, ihre **Lebenszeit einfach tot zu schlagen**. Sie sind **ständig gelangweilt** und wissen nichts mit ihrer Zeit anzufangen. Totschlag kann **nicht der richtige Weg** sein, auch nicht für jene Menschen, die wegen Krankheit und Alter nicht mehr so aktiv sein können. **Jede Lebenszeit will und kann genutzt werden**, auch die, in der wir nur mehr begrenzt handlungsfähig sind.

Im heutigen Evangelium macht Jesus uns klar, dass Zeit auch einmal dazu verwenden darf, um **einfach nichts zu tun**. Nichts zu tun heißt noch lange nicht, Zeit tot zu schlagen. Ganz im Gegenteil, die **Zeit des Nichtstuns kann sogar eine Zeit werden, in der ich mich am lebendigsten fühle**, weil ich mich und die Umwelt in dieser Zeit **besser spüren und wahrnehmen** kann.

Und wenn Jesus **seine erschöpften Jünger heute an einen öden Ort** bringt, dann nicht, damit sie sich dort die Zeit totschiessen. Vielmehr möchte Jesus die Gelegenheit nutzen, **sich und seine Zeit den Jüngern zu schenken**. Nur leider strömen Massen von Menschen herbei, Menschen, die Jesus und seine Zeit noch dringender benötigen.

Zeit ist Gnade, ist ein Geschenk Gottes. **Die schönste Zeit im Jahr** könnte die sein, wenn wir Zeit haben, **uns von Jesus beschenken zu lassen** und wenn wir genügend Freiraum haben, dieses Geschenk des Himmels **in vollen Zügen auszukosten**.

Jede Zeit will genutzt sein, auch die Freizeit. Und **am sinnvollsten** nutzen wir unsere Erdenzeit, wenn wir viel davon an andere verschenken (Zeitgutschein).